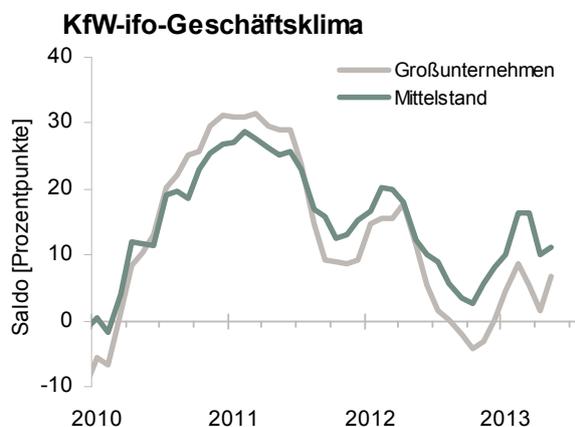


## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Mai 2013

### Mittelstand: Die Skepsis setzt sich fest

- *Im Mittelstand trüben sich die Geschäftserwartungen weiter ein*
- *Dennoch: Leichter Anstieg des Geschäftsklimas dank besserer aktueller Lage*
- *Kräftiges Stimmungplus bei Großunternehmen und im Handel*



Quelle: KfW, ifo Institut München

### Geschäftsklima im Mittelstand fängt sich trotz schlechterer Erwartungen

Der Mittelstand ist konjunkturell wieder etwas freundlicher gestimmt. Das Geschäftsklima, der wichtigste Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers, hat sich nach dem ungewöhnlich heftigen Einbruch im April gefangen und legt im Mai moderat um 1,1 Zähler auf 11,2 Saldenpunkte zu. Allerdings sind die Firmen lediglich mit ihrer aktuellen Geschäftslage deutlich zufriedener als im Monat zuvor (+5,1 Zähler auf 18,6 Saldenpunkte). Ihr Blick auf das kommende Halbjahr trübt sich dagegen weiter ein: Die Geschäftserwartungen fallen im Mai um 3,0 Zähler auf 3,5 Saldenpunkte. Damit liegen sie nur noch knapp über dem konjunkturneutralen langfristigen Durchschnitt. Offenbar befürchten immer mehr Firmen, dass die hartnäckige Rezession in weiten Teilen Europas auch die deutsche Wirtschaft infizieren könnte, wenn sich die Lage dort nicht bessert. Wir gehen zwar davon aus, dass die Eurozone im zweiten Halbjahr zu positiven Wachstumsraten zurückfindet und auch Deutschland wieder stärker wächst als zu Jahresbeginn. Die Mittelständler warten aber anscheinend auf die Beschäftigung, was die Konjunkturerholung zusätzlich erschwert. Sie ist noch immer kein Selbstläufer.

## **Mehr Zuversicht bei Großunternehmen**

Mehr Zuversicht demonstrieren hingegen die Großunternehmen. Sie korrigieren im Mai sowohl ihre Lageurteile (+7,6 Zähler auf 11,4 Saldenpunkte) als auch ihre Geschäftserwartungen (+2,8 Zähler auf 1,8 Saldenpunkte) spürbar nach oben. Ihre Erwartungen übertreffen nun die Nulllinie wieder leicht, die für den historischen Durchschnitt steht. Insgesamt verbessert sich das Geschäftsklima der großen Firmen damit erheblich stärker als im Mittelstand, nämlich um 5,2 Zähler auf 6,8 Saldenpunkte. Angesichts der globalen Ausrichtung der Großunternehmen ist deren kräftiges Klimaplus zumindest ein Hoffnungssignal, dass sich die internationalen und insbesondere die wichtigen europäischen Exportmärkte, wie von uns erwartet, in den kommenden Quartalen nach und nach aufhellen können.

## **Positiver Rückprall beim Handelsklima**

Untermauert wird diese Einschätzung auch durch die deutliche Klimaaufhellung in der exportstarken Großindustrie (+5,4 Zähler auf 7,1 Saldenpunkte), während die Stimmung im industriellen Mittelstand stagniert (-0,2 Zähler auf 7,0 Saldenpunkte). Die kräftigsten Impulse zum Anstieg des Geschäftsklimas kommen im Mai allerdings aus dem Handel, nachdem sowohl der Groß- wie auch der Einzelhandel im April etwas überraschend – unserer Einschätzung nach in Folge des ungewöhnlich frühen Osterfests bereits im März – auf das niedrigste Klimaniveau seit Anfang 2010 abgerutscht waren. Die Zuwächse reichen von 4,2 Zählern bei den großen Einzelhändlern bis zu 9,3 Zählern im mittelständischen Großhandel. Damit notiert das Klima in allen Sparten und Größenklassen des Handels nun wieder im positiven Bereich, was angesichts der guten Konsumkonjunktur in Deutschland auch plausibel ist. Im Bau ist die Klimaentwicklung ähnlich wie in der Industrie gespalten, wobei sich ein deutlicher Zuwachs bei den großen Baufirmen und ein Rückgang im mittelständischen Bau gegenüber stehen. Weiterhin ist der Bau der mit Abstand am besten gestimmte Wirtschaftsbereich.

## **Nur bescheidenes Wachstum 2013, Rezessionsrisiko hoch**

Das Erfreuliche am Mai-Ergebnis des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers ist, dass sich das Geschäftsklima gefangen hat. Demgegenüber sind gerade im Mittelstand die Details nicht überzeugend: So hat der Anstieg nur einen Bruchteil des vorherigen Rückgangs korrigiert, die Erwartungen haben sich sogar verschlechtert. Zudem dürfte der deutliche Anstieg der Lageurteile, der allein für das leichte Klimaplus verantwortlich ist, durch einen Sondereffekt im Handel infolge des frühen Osterfests überzeichnet sein. Ein positiveres Bild bieten dagegen die Antworten der Großunternehmen, besonders der konjunkturell wichtigen Großindustrie. Damit hängen die Konjunkturaussichten ein wenig zwischen Baum und Borke. Unter dem Strich gehen wir von einem dank nachholender Bauproduktion dynamischeren zweiten Quartal aus, an das sich eine moderate Erholung im zweiten Halbjahr anschließt. Doch selbst unter diesen optimistischen Annahmen kommt das deutsche Realwachstum 2013 nicht über 0,3 % hinaus. Schon wenige weitere negative Überraschungen würden es sogar unter die Nulllinie drücken, das Rezessionsrisiko ist entsprechend hoch. Ein durchgreifender Aufschwung inklusive Erholung der Investitionen setzt voraus, dass auch die Eurozone als mit Abstand wichtigster Exportmarkt endlich wieder zu Wachstum zurückfindet.

## Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

### KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Mai/12	Dez/12	Jan/13	Feb/13	Mrz/13	Apr/13	Mai/13			
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	8,2	3,3	5,5	11,7	12,2	7,2	7,0	-0,2	-1,2	2,0
	GU	10,6	-5,6	1,6	8,1	4,1	1,7	7,1	5,4	-3,5	2,9
Bauhauptgewerbe	KMU	21,5	20,2	26,1	32,2	34,6	28,5	25,2	-3,3	3,7	3,3
	GU	17,3	15,3	26,1	27,3	26,2	21,9	28,3	6,4	11,0	2,6
Einzelhandel	KMU	14,9	9,6	10,3	11,3	11,2	2,7	10,6	7,9	-4,3	-2,3
	GU	5,5	7,2	6,5	1,0	-0,3	-1,7	2,5	4,2	-3,0	-4,7
Großhandel	KMU	16,5	12,8	9,9	20,4	15,0	3,2	12,5	9,3	-4,0	-4,1
	GU	17,9	10,7	7,7	13,0	9,4	-1,0	4,1	5,1	-13,8	-6,3
<b>Insgesamt</b>	KMU	12,2	8,0	10,2	16,3	16,4	10,1	11,2	1,1	-1,0	1,1
	GU	11,4	0,2	4,5	8,7	5,3	1,6	6,8	5,2	-4,6	0,1
Lage	KMU	23,2	17,0	16,7	20,1	21,2	13,5	18,6	5,1	-4,6	-0,1
	GU	21,9	6,0	8,9	12,1	8,6	3,8	11,4	7,6	-10,5	-1,1
Erwartungen	KMU	1,0	-1,0	3,4	12,2	11,4	6,5	3,5	-3,0	2,5	2,3
	GU	0,8	-6,0	-0,2	4,8	1,6	-1,0	1,8	2,8	1,0	1,3
Westdeutschland	KMU	12,7	8,5	10,5	16,3	16,9	10,2	11,2	1,0	-1,5	1,0
	GU	11,4	0,0	4,3	8,4	4,7	1,1	6,2	5,1	-5,2	-0,3
Ostdeutschland	KMU	9,3	5,9	8,3	17,0	14,0	10,5	11,9	1,4	2,6	1,8
	GU	10,3	5,3	9,9	18,7	23,4	15,4	24,3	8,9	14,0	9,8
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	KMU	9,3	7,8	8,9	9,0	8,1	6,8	5,9	-0,9	-3,4	-1,7
	GU	13,2	6,1	7,6	7,9	7,4	3,1	6,2	3,1	-7,0	-1,7
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	KMU	4,0	0,7	0,0	0,9	1,5	-0,9	-2,6	-1,7	-6,6	-1,1
	GU	1,8	-1,6	1,6	0,8	-0,4	-4,1	-5,4	-1,3	-7,2	-3,5

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

\* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

**Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers.** Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de